

Da capo...

Le Forum d'Vinyl 06/14

Die besten Vinyl-Neuheiten

www.dacapo-records.de



**Unveröffentlichte Songs
von Meyers stärksten
Sängern!**

Die Highlights in diesem Heft:

- Audiophiles Entertainment

Harry Belafonte - „Live At Carnegie Hall“, spitze remastert

- Nachlass vom King of Pop

unveröffentlichte Songs aus Michael Jacksons Archiven,
weltstark wie immer

- Rockgeschichte pur!

die ersten drei Led-Zeppelin-Alben remastert und als Deluxe-
Edition

u.v.m.



Highlight des Monats



Für Freunde des audiophilen Musikgenusses sind Neuveröffentlichungen von Meyer Records ohnehin immer ein absolutes Must-Have.

Das Kölner Label für ausgesuchte akustische Musik präsentiert auf seinem neuen Sampler elf bisher unveröffentlichte Tracks (bzw. unveröffentlichte Versionen) von Singer-Songwritern der Extraklasse. Von Eric Andersen, Steve Abbaddo, Mick Fitzgerald bis Paul Lamont und Robert Coyne reicht die Palette, dazu kommen unbekanntere Musiker wie der Kölner Mario Nyéky, der japanische Folkmusiker Goro Nakagawa und der in Belgien sehr populäre akustische Bluesveteran Roland van Campenhout. Als kleines Special gibt's mittendrin eine live aufgezeichnete Jam Session von Richard Bargel und Freddy Koella – das einzige Instrumental auf der Platte.

Mastering durch Reinhard Kobialka
Überspielung-/ Vinyl-Mastering Günter Pauler, Pauler Acoustics, Nordheim
Produziert von Werner Meyer für MEYER RECORDS.
Gepresst bei Pallas auf 180 g-Vinyl

Various Artists - Meyer Records Vol. IV (180 g)

Es gibt Platten, auf die freut man sich einfach. Und nun dreht sie sich auf dem Plattenteller. Die „Meyer Records Volume 4“. Aber aufgemerkt bzw. aufgehört: Es ist kein Sampler im üblichen Sinn, sondern es sind 11 frische, bisher unveröffentlichte Tracks.

Den Reigen eröffnet Eric Anderson mit einer mystisch-tiefen Version von „Rain Falls Down In Amsterdam“. Dieses Lied war der Opener beim damaligen Konzert Andersons im Theater Der Keller in Köln. So schön weich und warm klang seine Martin damals! Und seine tiefe, leicht zerbrochene Stimme, die von einem intensiven Leben erzählt. Wunderschön die Geige, gezupft und gestrichen von Michele Gazich. Die beiden bilden eine absolute musikalische Ein-Zwei-heit.

Steve Abbaddo liefert ein wunderschönes Duett mit Caitlin Canty ab. Mick Fitzgerald spaziert mit einer Ballade auf der Chapel Street. Melancholy as melancholy can be! Das geht tief unter die Haut. Clive Product singt „Dis-solved“. Die Akustik-Gitarre klingt so luftig-duftig und unterstreicht damit den eindrucksvollen Gesang. Hier hat sowohl der Künstler, als auch der Aufnahmeleiter Wolfgang Feder ganze Arbeit geleistet. An Jahren jung, aber schon sehr ausgereift Mario Nyeky, was er mit „On The Road“ beweist. Roland Van Campenhout erzählt vom Kuckuck. Ein Hammerpicking und eine Stimme, die schon viele Säle und rauchige Clubs der Welt besungen hat. Hört man ihm zu, dann weiß man, wieso er so einen Stein im Brett hatte bei Rory Gallagher. „Whiskey Before The Breakfast“ ist natürlich Geschmacksache, aber musikalisch durch Paul Lamont wird das ein Muss. „Boobs In Their Twenty-Fifth Year“ wird von Goro Nakagawa in lupenreinem Japanisch gesungen. Den Text versteht man nicht ohne Japanisch-Kenntnisse, die Musik aber ist unglaublich schön. Man muss auch nicht jeden Text lesen können, trotzdem versteht Mann/Frau die Message. Nun weiß man auch, wieso Musik Brücken baut. Ein absolutes Traum-Instrumental kommt von Richard Bargel an der Dobro und Freddy Koella an Gitarre und Violine. Einfach nur noch stark.

Bargel ist der deutsche Akustik-Blues-Hammer. Voller Profession und Leidenschaft. Niemand hat so ein Gespür für den Umgang mit dem Slide wie er. Genauso wie Robert Coyne mit „Do Go On“. Seine ganz eigene Art, Gitarre zu spielen und zu singen geht tief - sehr tief. Von Robert Coyne wird man noch viel hören und ihn hoffentlich bald auch wieder in Deutschland sehen. Zum Abschluss nochmal Michele Gazich, der das „Ultima Canzone D'Amore“ zum Besten gibt.

Ein großer Pluspunkt der LP ist natürlich ihre Internationalität: England, Deutschland, Vereinigte Staaten von Amerika, Japan, Holland und Italien, alle friedlich vereint auf einer LP. Und wie immer: Super Produktion, geiler Sound, tolle Fotos von Meister Meyer himself und natürlich in einem Klappcover im dicken Karton. Leute! Kaufen. Kaufen. Kaufen.

Dies ist übrigens sowieso eine Stärke von Meyer Records: nämlich verschiedenste Musiker zur Zusammenarbeit zusammenzuführen. Beispiele der Vergangenheit: Richard Bargel und United Blues Experience oder Robert Coyne und Jaki Liebezeit (bei uns im Signier-Shop!).

No 200

K 1/P 1

29,00 €

Bewertungsschema:

Klang:	1 = exzellent	Pressung:	1 = sehr gut, ohne nennenswerte Fehler
	2 = gut		2 = gut, kleine, nicht hörbare Mängel möglich
	3 = durchschnittlich		3 = durchschnittlich, keine makellose Oberfläche
	4 = mäßig		4 = eher schlecht, teilweise hörbare Pressfehler
	5 = mangelhaft		5 = miserables Vinyl am Rande des Erträglichen

Alle Angaben ohne Gewähr. Wir behalten uns ausdrücklich Preisänderungen vor. Lieferungen gegen Nachnahme (zzgl. 6,90 Euro Nachnahmegebühr), Lastschrift oder Vorkasse. Bis 75 Euro Warenwert der Rechnung berechnen wir innerhalb Deutschlands 4,90 Euro Versandkosten. Lieferkosten ins Ausland auf Anfrage. Es gelten unsere AGBs. Gerichtsstand ist Fürth, Bayern.

Neuheiten

Aerosmith - Rocks (180 g)



Rock

1975 war Aerosmith mit ihrem dritten Album „Toys In The Attic“ musikalisch wie kommerziell ein gigantischer Durchbruch gelungen, mit dem 1976 erschienenen Nachfolger „Rocks“ zementierte die amerikanische Band um Sänger und Songwriter Steven Tyler endgültig ihren Status als eine der Top-Hard-Rock-Bands. Diese beiden Alben gelten nicht nur bei Fans der Band als die beiden besten Aerosmith-Alben überhaupt, wobei „Rocks“ als das ungeschliffenere, rauere und härtere gilt. Es kommt schließlich nicht von ungefähr, dass Kurt Cobain, Slash, James Hetfield (Metallica), Nikki Sixx (Mötley Crüe) und noch einige andere aus der Hard-Rock-Ecke „Rocks“ als das Album bezeichneten, das sie als Musiker am meisten beeinflusst hat. Klar, Songs wie „Back In The Saddle“ oder „Last Child“ treffen den Nagel mit solcher Wucht und zugleich Präzision auf den Kopf, dass man kaum glauben kann, dass dieses Album schon fast 40 Jahre auf dem Buckel hat. Jetzt gibt es das starke Stück von den Originalbändern durch Ryan Smith bei Sterling Sound remastert auf Vinyl. Rockt ungebremst. Limited Edition.

PC 34165 K 2/P 2 27,50 €

The Black Keys - Turn Blue (180 g)



Rock

Seit dreizehn Jahren gibt es nun das Duo The Black Keys und spätestens seit ihrem letzten Album „El Camino“ und dem Hit „Lonely Boy“ dürften sie wohl nicht nur jedem Fan rockiger Klänge ein Begriff sein. Mit „Turn Blue“ erscheint nun nach drei Jahren der langerwartete Nachfolger, erneuert gemeinsam mit Danger Mouse produziert. Doch wer nun „El Camino Teil 2“ erwartet, täuscht sich. Zwar rockt „Turn Blue“ wie eh und je, ist aber dennoch das bisher entspannteste und souligste Album der Band und für nicht wenige Kritiker sogar das beste, auch wenn sich unter den elf Songs beim ersten Hören kein Radio-Hit a la „Lonely Boy“ findet. Raffiniert arrangiert ist die musikalische Bandbreite gewachsen, mit elektronischen Anleihen, psychedelischen Ausflügen oder poppigen Refrains. The Black Keys haben sich nicht auf dem Erfolg von „El Camino“ ausgeruht, sondern sich mit Bedacht weiterentwickelt - alte Fans werden das zu schätzen wissen. Ein starkes Album also und überdies perfekt für den Sommer. Das Album kommt auf 180 g-schwerem Vinyl, enthält das Albumcover als Poster sowie eine vollständige Version auf CD.

542.300 K 1-2/P 2 26,50 €

Camaron de la Isla - La Leyenda Del Tiempo (Edicion 35 Aniversario) (180 g)

Welch enormer Personenkult in seiner Heimat um den Flamenco-Sänger Camaron de la Isla (1950 - 1992) gemacht wurde, lässt sich außerhalb Spaniens



Folk

kaum erahnen. Camaron ist nicht nur der erste Flamenco-Sänger, der es regelrecht zum Popstar-Status brachte, er gilt auch als der wichtigste Vorreiter des Flamenco Nuevo oder Flamenco Fusion. Als erstes Album dieses neuen Stils gilt sein 1979 veröffentlichtes „La Leyenda Del Tiempo“. Traditionelle Rhythmen und Spielweisen der

spanischen Folklore, Kastagnetten, klatschende Hände, Flamenco-Gitarren und den typischen, kehligen, verzierungsreichen Gesang verband Camaron hier mit E-Piano, Hammond-Orgel und Sitar, dazu klassische Texte des spanischen Nationaldichters Federico Garcia Lorca. Viele Puristen nahmen Camaron diese neue Herangehensweise an den altbewährten Flamenco übel, heute aber ist klar, wie bedeutend und gut gemacht „La Leyenda Del Tiempo“ wirklich ist. Zum 35. Jubiläum der Erstveröffentlichung gibt es jetzt eine hervorragend gemachte Neuauflage in weißem Vinyl, die nicht nur für Sammler einen echten Leckerbissen darstellt.

764.6258 K 1-2/P 1-2 34,00 €

Lana Del Rey - Ultraviolence (2 LP, 200 g)



Pop

Nach „Born To Die“ und „Paradise“ veröffentlichte die amerikanische Sängerin und Songwriterin Lana Del Rey 2014 ihr drittes Studioalbum „Ultraviolence“. Beinahe überraschend, wenn man bedenkt, dass die 27jährige seit ihrem Debüt-Album ständig damit kokettiert, aus dem Musikbusiness auszustei-gen. Seien wir froh, dass sie es nicht tut:

Verglichen mit den beiden Vorgänger-Alben ist „Ultraviolence“ zurückhaltender, sparsamer instrumentiert und arrangiert, düsterer und auch lethargischer. Die breiten, cineastischen Collagen der ersten beiden Alben weichen hier einem beinahe psychedelischen Klangbild, die Texte kommen weniger im postmodernen Retro-Gewand daher, sondern treffen den Nagel auf den Punkt. Dass man von einem Titel wie „Ultraviolence“ keine Gute-Laune-Musik erwarten darf, ist klar - dieses Album ist bewegend, intelligent, finster, nachdenklich und ein wahres Fest an schwelgerischen Wall-Of-Sound-Momenten, die um eine glasklare Stimme und richtig gut gemachte Songs herum aufgebaut sind. Inklusive MP3-Code.

378.661 K 2/P 1-2 26,00 €

Eels - The Cautionary Tales... (2 LP, 180 g)



Pop

„The Cautionary Tales Of Mark Oliver Everett“ - dass Eels-Frontmann Mark Everett, der sich sonst nur unter dem Initial „E“ auf seinen Platten vermarktet, hier groß mit seinem vollen Namen an den Start geht, und das ganze Album dann auch noch unter den Titel „Warnende Geschichten“ stellt, das sagt schon einiges aus. „Cautionary Tales“, das neueste, elfte Album der Eels, ist ein besonders

persönliches Album geworden, Everett räumt hier mit den wahrlich zahlreichen Katastrophen und Belastungen seines bisherigen Lebens auf, und das mit einer poetischen Schonungslosigkeit, die einem oft genug beinahe die Kehle zuschnürt. Vom Alternative-Rock-Sound der um Everett herum ständig die Mitglieder wechselnden Band bleibt hier wenig Rock, dafür umso mehr Alternative. Everett findet in jedem Song spannende Lösungen zwischen Spielzeugklavier und Kammerorchester, kleidet seine brüchige Stimme in täuschend positive Melodien und erinnert ein wenig an Elvis Costello oder gar Leonard Cohen - wäre der Eels-Sound nicht vielzu einzigartig für solche Vergleiche. Eines der bisher ruhigsten und intimsten Alben der Band, aber auch eines der besten. Die hier vorliegende Deluxe-Version bietet zwei LPs aus transparentem Vinyl, einmal das Album, und eine Zusatz-LP mit Bonus-Tracks und Live-Mitschnitten.

EWorks 1147 K 1-2/P 1-2 23,50 €

Elaiza - Gallery (150 g)



Pop

Erst letztes Jahr traf bei Da capo ein echtes kleines Juwel ein: die Direktschnittaufnahme „March 28“ des deutsch-ukrainischen Trios „Elaiza“ aus den Emil-Berliner-Studios. Seit dieser limitierten, nur auf Vinyl veröffentlichten LP ist viel geschehen: Elaiza wurden von einem begeisterten Fernsehpublikum mit ihrem Song „Is It Right“ zur

deutschen Vertretung beim Eurovision Song Contest gewählt, und man darf wohl erwarten, dass das nun veröffentlichte Debüt-Album „Gallery“ kein Insider-Tipp mehr sein wird wie „March 28“. Die drei Damen beeindruckten auf „March 28“ durch ihren rein akustischen Sound aus Kontrabass, Akkordeon und Klavier - auf „Gallery“ wird dieser spannende Mix aus ukrainischer Folklore und modernem Songwriting erweitert durch ein paar clevere Produzenten-Ideen: ein paar programmierte Drum-Grooves, reichlich Percussion, Slide-Guitar und Tuba und noch der eine oder andere zusätzliche instrumentale Farbtupfer: so werden Songs wie etwa „I Don't Love You“, die bereits auf „March 28“ veröffentlicht waren, noch einmal eine Spur poppiger, opulenter und grooviger. Dieses Album macht enorm Laune, selbst in seinen stillen Momenten, und das Songwriting und die enorme Stimme von Frontfrau Elzbieta Steinmetz tragen hoffentlich noch über viele weitere Alben. Auch wenn's mit dem Sieg beim Song Contest nicht geklappt hat - „Gallery“ ist eine dicke Empfehlung wert!

949.0103 K 2/P 2 20,50 €

Roddy Frame - Seven Dials (180 g)



Pop

Bevor der schottische Singer-Songwriter Roddy Frame seine Solokarriere startete, gab er der Indie-Szene der 80er mit seiner Band Aztec Camera wichtige Impulse. Jetzt, knappe 30 Jahre später, beschreibt ihn ein Kritiker als „das Aztec-Camera-Wunderkind, das zur grauen Eminenz des intelligenten, melodischen und wehmütigen Scot-Pop geworden ist.“ Für sein Solo-Debüt „Surf“ wurde er

gar mit Paul Simon, Bruce Springsteen und Elvis Costello verglichen. Sein viertes Solo-Album, das 2014 erschien, „Seven Dials“ knüpft qualitativ absolut an „Surf“ an: mit 50 Jahren, wo viele gleichaltrige Kollegen schon längst den Reisemantel an den Nagel gehängt haben, singt Frame wortgewandt und musikalisch eloquent von der großen Rastlosigkeit, vom Weiterziehen und Gezogen-Werden, mal melancholisch, mal ironisch beschwingt. Der Sound seiner Band ist ein großteils akustischer Folk-Pop-Mix, ohne große Effekthascherei, gezielt und gut arrangiert - eine Platte, die den Nagel einfach an den Kopf trifft. Lohnt sich! Inkl. CD.

AEDROD 07 K 2/P 2 21,50 €

John Frusciante - Enclosure (2 LP, 180 g)



Rock

Wer John Frusciante ausschließlich als den langjährigen Gitarristen und Songwriter der Red Hot Chili Peppers kennt, der ist meistens zunächst sehr irritiert, wenn er zum ersten Mal eines von Frusciantes im Lauf der Jahre entstandenen Solo-Alben hört. Der versierte Funkrocker, der in den Popcharts ein und aus ging, als hätte er einen

Haus Schlüssel dafür, vagiert in seiner Solo-Karriere nämlich mit reichlich Mut zum Ausgefallenen durch allerlei abseitige musikalische Extravaganza. Seit einiger Zeit entdeckte der experimentelle Querdenker nun Electro, House und Drum'n'Bass für sich. „Enclosure“ ist ein mehr als originelles Album, das mit allen Wassern gewaschen ist. Frusciantes über jeden Zweifel erhabenes Gitarrenspiel und seine textlich wie musikalisch fein aus dem Chaos herausgemeißelten Songs treffen auf quirlig programmierte Beatbeats, fragmentarische Bass-Loops und elektronische Farbleckse, die ein wenig an minimalistisches musikalisches Action-Painting erinnern. Reichlich abgefahren, düster, witzig und sehr gut. Nichts für die Charts, aber für jeden, der es gern mal anspruchsvoll und ausgefallen hat.

RCM 72541 K 1-2/P 2 24,50 €

Michael Jackson - Xscape (180 g)



Pop

Fünf Jahre nach dem Tod Michael Jacksons erscheint nun ein posthumes Album des King of Pop mit bisher unveröffentlichtem Material. Wenn man von solchen Projekten hört, befällt einen ja oft gleich eine gewisse Skepsis: hatte Jackson nicht vielleicht gute Gründe, diese Songs zu seinen Lebzeiten nicht zu veröffentlichen? Doch sei hier daran

erinnert, dass Jackson, der Perfektionist, im Lauf seiner Karriere immer wieder Jahre, fast Jahrzehnte mit der Veröffentlichung bereits aufgenommener Songs wartete, darunter Mega-Hits wie „They Don't Care About Us“ oder „Earth Song“. Und so überrascht es nicht, dass „Xscape“ ein absolut hochwertiges, zeitgemäßes Pop-Album ist. Unter der Regie von Produzenten-Legende Timbaland (Jay-Z, Nelly Furtado, Justin Timberlake) wurden Songs, die zwischen 1991 und 2001 aufgenommen wurden, aus den Archiven geholt, aufpoliert, remixed, neu geschnitten - und das funktioniert prächtig. Ob es der

Motown-Feelgood-Sound des Openers „Love Never Felt So Good“ ist, das Schlagerkönig Paul Anka für Jackson schrieb, oder der geniale, aggressive Dancefloor-Beat von „Slave To The Rhythm“ - all diese Songs funktionieren wegen Michael Jacksons unvergleichlichem Gesang. Sein messerscharfes hohes Register, die Detailversessenheit, mit der jedes Atemholen und jeder kleine Schleifer zum perkussiven Element wurden, das alles macht „Xscape“ zu einem echten, vollwertigen Michael-Jackson-Album. Klingt quicklebendig.

430.536 K 1-2/P 2 19,50 €

Dean Martin (180 g) - Dream With Dean - The Intimate Dean Martin



Jazz

Vielleicht pokern die Liner Notes dieser 1964 veröffentlichten Platte ein wenig hoch, wenn sie schreiben, man fände hier „die zwölf aphrodisierendsten Songs, die die Menschheit bisher erfunden hat“. Aber zugegeben, es geht in diese Richtung. Und wer könnte wohl eine so exquisite Sammlung an jazzigen Liebesliedern und Balladen besser

vortragen, als der große Dean Martin mit seinem un-nachahmlichen zartschmelzenden italienischen Bariton? Besonders wohltuend dabei: ganz gegen den Trend der Zeit überzog man die Nummern nicht mit einer Zuckergussglasur aus Streichern und Halleffekten, sondern überließ ihre Wirkung ganz Dean Martins Gesang und einer dezenten und hochklassigen Rhythmusgruppe: Barney Kessel an der Gitarre, Ken Lane am Piano, Red Mitchell am Bass und Irv Cottler am Schlagzeug. Das ergibt eine elegante und wirklich hochgradig aphrodisierende Mischung, die einen, um noch einmal die Liner Notes zu zitieren, „entspannt wie ein langsamer Gin nach einer schnellen Nacht.“

Mastering und Schnitt von den Original-Analog-Bändern durch Kevin Gray bei Coherent Audio. Limitierte und nummerierte Edition.

430.458 K 1-2/P 1-2 26,50 €

Dieter Meier - Out Of Chaos (LP+CD)



Pop

Erst vor wenigen Monaten veröffentlichte der Schweizer Elektro-pionier und Hälfte des Kultduos Yello Boris Blank zusammen mit der malawischen Sängerin Malia ein wunderbares Electronicjazz-Album. Nun lässt sein kongenialer Yello-Partner Dieter Meier ein nicht weniger brillantes Album (sein erstes Soloalbum) folgen. „Out Of Chaos“

ist klar elektronischer, minimalistischer, bisweilen sogar düster, und im Vordergrund steht Meiers charismatische Stimme und hypnotischer Sprechgesang. Der mittlerweile 69jährige ist ein grandioser Geschichtenerzähler und so kommt es, dass - obwohl einige Songs durchaus zum Tanzen einladen - es die ruhigen chansonhaften Stücke sind, die dieses Album so großartig machen. Darüber hinaus gibt es auch allerlei Skurriles und jede Menge Zitate zu entdecken. Passend dazu endet die Platte mit einer Art Grunzen in einer Endlosrille. „Out Of Chaos“ ist ein geistreiches Album, welches originell

und mit viel Liebe zum Detail produziert wurde. Tipp! Das Album kommt mit einer vollständigen Version auf CD und extra Textblatt (Lyriksheet).

AKT 749 K 2/P 2 20,50 €

Youn Sun Nah - Same Girl (180 g)



Jazz

Spätestens seit ihrem 2004 erschienenen Album „So I Am“ ist die südkoreanische Jazzsängerin Youn Sun Nah auch in Europa, und dank ihres Labels ACT vor allem in Deutschland den Jazzfans ein Begriff. Die 44jährige hebt sich angenehm von vielen Kolleginnen der europäischen Szene ab: Ihre Alben verlassen ausgetretene Pfade, und spazieren mit kleiner, zurückhaltender Bandbesetzung und einem mehr von klassischem und traditionellem koreanischen Gesang als von amerikanischen Vorbildern beeinflussten Stil leise, unauffällig aber enorm wirkungsvoll durch Chansons, gegen den Strich gebürstete Pop-Covers, Jazzstandards und Eigenkompositionen. Auf „Same Girl“ aus dem Jahr 2010 gibt es all das in Reinkultur zu hören: „My Favorite Things“ einmal ohne Dreiviertel-Takt, dafür mit Kalimba, Cello und sphärischem Gesang - und dann „Breakfast In Baghdad“, eine Komposition ihres Band-Gitarristen Ulf Wakenius, das mit arabischen Cross-Rhythms, orientalischen Tonleitern und einem rasanten Tempo zum absolut virtuossten Bravourstück gerät. Spannender Jazz aus Korea.

9024 ACT K 1-2/P 1-2 18,50 €

Neil Young - A Letter Home (180 g)



Rock

Neil Young - Gesang, Gitarre, Mundharmonika, Klavier; Jack White - Gesang und Klavier.

Allein die Ankündigung, Jack White würde das neue Neil Young-Album (sein 35stes!) produzieren, ließ die Erwartungen vieler Musikfans in die Höhe schnellen. Und sie sollten nicht enttäuscht werden - überraschend und erfrischend anders ist das Ergebnis aber dann dennoch. Zunächst finden sich auf dem Album ausschließlich Coverversionen. Songs von Legenden wie Willie Nelson („Crazy“), Bob Dylan („Girl from the North Country“), Bruce Springsteen („My Hometown“) oder Gordon Lightfoot („If You Could Read My Mind“). Doch das eigentlich Besondere ist: Die Aufnahme erfolgte vollständig auf einem Voice-O-Graph, einem an eine Telefonzelle erinnernden Münzautomat, der (Sprach)-Aufnahmen direkt auf Vinyl schneidet und sich in den 40er-Jahren für Grußbotschaften großer Beliebtheit erfreute (worauf auch der Albumtitel anspielt). Dass hier kein audiophiler Klang nach heutigen Maßstäben zu erwarten ist, dürfte klar sein. Aber gerade diese ruppige, ungeschönte Atmosphäre voller Knackens und Knistern lässt eine Intimität entstehen, die einem Gänsehaut bereitet und „A Letter Home“ zu etwas ganz Besonderem macht. Selten klang Neil Young so privat und spontan - einfach großartig und für Fans ein Muss. Das Album kommt in Mono auf 180 g-schwerem Vinyl im Vintage-Stil-Cover mit bedruckter Innenhülle.

TMR 245 K 3-4/P 2 23,50 €

Led Zeppelin Remaster (180 g)



Led Zeppelin - 1 (180 g)

Es gehört zu den einflussreichsten Debüt-Alben aller Zeiten: Led Zeppelins so schlicht mit der Nummer 1 betiteltes Album aus dem Jahr 1969. Gerade mal 36 Stunden verbrachte die Band aus Robert Plant, Jimmy Page, John Bonham und John Paul Jones im Studio, und dann saß alles. Kein Wunder: auf einer mehrwöchigen Skandinavien-Tour, die die Band als Nachfolger der aufgelösten Yardbirds, denen auch Jimmy Page angehört hatte, antreten musste, hatte man reichlich Gelegenheit gefunden, neue Songs zu schreiben, zu arrangieren und im harten Live-Betrieb mit Feinschliff und Routine zu versehen. Die neun Tracks auf „1“ waren also bestens erprobt - bluesige Riffs, Jimmy Pages grandioses Gitarrenspiel, folkige Anklänge, aber auch der harte, geerdete Rocksound, aus dem später Heavy Metal werden sollte, die feingeölte Rhythmusmaschine aus Jones Bass und Bonhams Drums, ausufernde und spannende Arrangements: das alles saß bereits wie angegossen, als Led Zeppelin ins Studio gingen. 45 Jahre später hat beinahe jedes Rock'n'Roll-Magazin, das auf sich hält, das Album schon einmal unter die besten 100 der Musikgeschichte gewählt, und zwar mit Recht. Die remasterte Neuauflage erscheint einmal als Einzel-LP, sowie in einer auf 3 LPs verteilten Deluxe-Edition. Musikgeschichte, die man nicht verpassen darf.

SD 8216

K 1-2/P 1-2

18,00 €



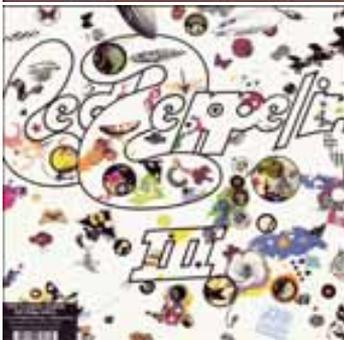
Led Zeppelin - 2 (180 g)

Der blitzartige Erfolg, mit dem die britische Rockband Led Zeppelin 1969, im ersten Jahr nach ihrer Gründung und der Veröffentlichung ihres Debüt-Albums „1“ über die Musikwelt hinwegfegte, hatte seinen Preis: vier US-Tourneen und vier Tourneen durch Großbritannien stemmte die Band allein in diesem einen Jahr, und schaffte es gleichzeitig noch, ein zweites Album aufzunehmen. „2“ entstand komplett „auf der Straße“, beinahe jeder einzelne Bestandteil eines jeden Songs wurde in einem anderen Studio aufgenommen. Vielleicht liegt es daran, dass „2“ einen besonders rauen Sound hat, der beinahe Live-Qualitäten hat: man spürt den enormen Druck, die Energie des Erfolgs und die Kraft eines übermächtigen Tour-Plans in beinahe jedem Gitarrenriff. Der wirklich typische Led-Zeppelin-Sound, der vielen als die Wurzel des Heavy-Metal gilt, entwickelte sich eigentlich erst in diesem Album, das mit starken Nummern aus der Feder von Gitarrist Jimmy Page und Sänger Robert Plant glänzt, wie „Whole Lotta Love“, „The Lemon Song“ oder „Ramble On“, und das sogar das zeitgleich erschienene „Abbey Road“ der Beatles von Platz 1 der Album-Charts verdrängte, und das für Wochen. Geniale Platte, im Reissue remastert einmal als Einzel-LP und einmal als Deluxe Edition auf 2 LPs.

SD 8236

K 1-2/P 1-2

18,00 €



Led Zeppelin - 3 (180 g)

Nach den gigantischen kommerziellen Erfolgen ihrer ersten beiden Alben, „1“ und „2“, knackten die Vorbestellungen für das dritte Album von Led Zeppelin, „3“, 1970 schon alle Rekorde, bevor die Platte überhaupt erschienen war. Wer allerdings einfach nur eine gekonnte Fortsetzung des bluesigen, harten und rifflastigen Rocksounds der ersten beiden Alben erwartete, der wurde überrascht: „3“ legt seinen Hauptfokus auf akustische Sounds, die stark im keltisch und folkloristisch geprägten Musikstil Englands verwurzelt sind. Zwar war Jimmy Pages Meisterschaft an der akustischen Gitarre auch in so manchem Song der Vorgänger-Alben (etwa „Ramble On“) zentral gewesen, doch mit „3“ bewiesen Led Zeppelin, dass sie mehr konnten, als nur gut funktionierenden harten Rock in Rekordzeit schreiben und aufnehmen, denn die Musik hier ist filigran, durchdacht, strukturiert, und baut auf abwechslungsreiche und grandios gemischte Sounds. Ein nur auf den ersten Blick untypisches, aber auf jeden Fall gelungenes Led-Zeppelin-Album, das jetzt remastert einmal als Einzel-LP und einmal als Deluxe-Edition auf 2 LPs vorliegt, jeweils mit dem aufwändigen Original-Artwork, das ein Cover mit per Drehscheibe veränderbaren Bildmotiven enthält.

SD 7201

K 1-2/P 1-2

18,00 €

Die LPs wurden neu abgemischt vom Meister Jimmy Page himself. Jede der LPs erscheint in 3 Formaten. Und die haben es allesamt in sich:

- als Einzel-LP im Original-Cover
- Led Zeppelin - 2 & 3 je als Doppel-LP mit einer zusätzlichen Platte voll mit unveröffentlichten Studio-Outtakes
- Led Zeppelin - 1 als Dreifach-LP mit einem zusätzlichen kompletten, bisher unveröffentlichten Konzert aus dem Jahre 1969
- als Box-Set mit LP und CD, Buch, einer bebilderten Mappe mit Promo-Fotos sowie einem Download-Code

audiophile LPs

Analogue Productions (200 g)

Miles Davis - Bag's Groove (Mono)



Jazz

Miles Davis - trumpet; Sonny Rollins - tenor sax.; Milt Jackson - vibraphone; Thelonious Monk & Horace Silver - piano; Percy Heath - bass; Kenny Clarke - drums.

„Bag's Groove“ aus dem Jahr 1954 ist eines dieser seltenen Alben, auf denen wirklich alles passt: Jedes Stück dieser Platte ist heute ein echter Klassiker: Bag's Groove,

Oleo, Airegin, Doxy und But Not For Me; und jeder Musiker der Sessions ist ein echter Jazz-Gigant: Davis, Monk, Sonny Rollins, Horace Silver, Percy Heath, Kenny Clarke, Milt Jackson. Vor allem aber ist diese Platte ein Musterbeispiel dafür, wie eine Synthese zwischen Rhythmusgruppe und Solisten funktionieren kann. Legendär sind etwa Miles Davis' Schwierigkeiten mit der Begleitung von Thelonious Monk - na schön, also setzte Monk eben während Davis Solo im Titeltrack einfach aus, für ein paar Minuten, um sich danach während Jacksons Vibrafon-Solo sachte zurückzumelden, und schließlich mit seinem eigenen Solo ein geniales Pendant zu Davis zu liefern. Hier wurde eben nicht einfach nur Jazz nach dem Reißbrett zusammengeschustert, sondern wirklich kommuniziert - definitiv eine der wichtigsten Platten überhaupt.

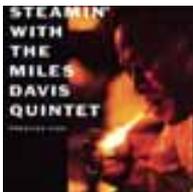
Geschnitten vom analogen Masterband durch Kevin Gray und bei Quality Record Pressing auf 200 g-schwerem Vinyl gepresst.

APRJ 7109

K 1/P 1

33,00 €

Miles Davis - Steamin' (Mono)



Jazz

Miles Davis - trumpet; John Coltrane - tenor saxophone; Red Garland - piano; Paul Chambers - bass; Philly Joe Jones - drums. Aufnahmen 11. Mai 1956 und 26. Oktober 1956 in Hackensack, New Jersey, USA (Mono). Erstveröffentlichung 1961. Wie bei allen Neuauflagen aus dem Hause Analogue Productions kommt man auch bei „Steamin'“ nicht aus

dem Staunen heraus und fragt sich insbesondere heute im Jahre 2014, was derzeitige Aufnahmeleiter bei ihren Produktionen so anstellen! Aber nicht nur wegen des klanglichen Aspektes werden hier Jazzfans begeistert sein, auch was Miles Davis und seine Combo seinerzeit aufs Band brachten, grenzt zweifellos an Genialität. Die frapierenden Improvisationen und einfühlsamen Passagen, bei denen natürlich gerade Miles Davis brillieren konnte, sind schon Extraklasse.

Alle Stilelemente, die das Miles Davis Quintett von 1956 zu einer unvergessenen Band der Jazz-Geschichte machten, sind auf dieser Schallplatte enthalten. „Surrey With The Fringe On Top“ und „Diane“ sind mid-tempo Standards, die den Kontrast zwischen der gedämpften Trompete von Davis, den Erkundungen von John Coltranes Tenorsaxofon und Red Garlands funkelndem Klavier aufzeigen. „Salt Peanuts“ und „Well,

You Needn't“, beides Klassiker des modernen Jazz, erlauben gefühlsbetontes Swingen zu den Beats von Paul Chambers Bass und Philly Joe Jones Schlagzeug. Und „Something I Dreamed Last Night“ und „When I Fall in Love“ beschenken uns offene, verinnerlichte und nie übertriebene Balladen, gespielt von Miles Davis.

Die LP wurde vom analogen Masterband durch Kevin Gray geschnitten und bei Quality Record Pressing auf 200 g-schwerem Vinyl gepresst.

APRJ 7200

K 1/P 1

33,00 €

Blue Note 33 1/3 (180 g)

Bobby McFerrin - Beyond Words



Jazz

Wer den Sänger Bobby McFerrin bisher - wie leider viel zu viele - nur für seinen 1988er Hit „Don't Worry, Be Happy“ kannte, dem sei „Beyond Words“ empfohlen als idealer Einstieg in das breitgefächerte Jazz-Schaffen des genialen Vokalistin. Das 2002 entstandene Album, auf dem McFerrin einmal mehr mit seinem langjährigen Freund Chick

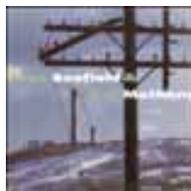
Corea am Piano zusammenarbeitet, zeigt ihn ganz in seinem Element: frei improvisierend, ohne Texte nur in eigener Fantasiesprache singend, zwischen tiefem Bass und Falsett springend, im Overdubbing mit sich selbst komplexeste mehrstimmige Harmonien ausbildend, und mit kindlicher Spielfreude zwischen Genres, Jahrhunderten und Stilen wandelnd. Unterstützt wird er neben Corea von einer Reihe versierter Session-Musiker, die neben E-Bass und Perkussion vor allem Sampler-Instrumente und Synthie-Sounds beisteuern. Und obwohl diese Reise durch modernen, leicht funkigen, leicht world-music-mäßigen und atmosphärischen Smooth-Jazz mit all ihren Overdubs und speziellen Arrangement-Tricks sicher äußerst umständlich aufzunehmen war, behält sie doch von Anfang bis Ende den Esprit des spontanen, verspielten Einfalls. Im Remastering auf zwei LPs auch klanglich ein luftiger Genuss. Geschnitten bei SST in Deutschland, gepresst bei Pallas auf 180 g-schwerem Vinyl

43.019

K 1/P 1

47,50 €

John Scofield & Pat Metheny - I Can See Your House From Here



Jazz

John Scofield - electric and acoustic guitar, steel-string; Pat Metheny - guitar, guitar synthesizer, nylon-string acoustic guitar; Steve Swallow - acoustic and electric bass; Bill Stewart - drums.

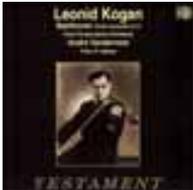
Mit John Scofield und Pat Metheny trafen auf diesem 1994 veröffentlichten Album zwei absolute Giganten der Jazzgitarre aufeinander, beide Virtuosen in nahezu jedem Stil des postmodernen Jazz. „I Can See Your House From Here“ ist für diese beiden eine gigantische Spielwiese: elf Tracks, sechs komponiert von Scofield, fünf von Metheny, gibt es hier

zu hören, eine kleine aber feine Begleitcombo aus Steve Swallow am Bass und Bill Stewart an den Drums, und zwei meisterliche E-Gitaristen, für den Komfort des Hörers feinsäuberlich im Stereobild getrennt: Scofield links, Metheny rechts. Funkige Anklänge hat das Ganze, aber auch reichlich Swingfeel, die Lässigkeit des Crossover und die unbeindruckte Eigenständigkeit des modernen Jazz, dazu sogar die ein oder andere schlichte akustische Ballade. Am besten aber ist, dass man hier kein „Duell der Giganten“ anhören muss, sondern einen gleichwertigen und freundlichen Dialog. Geschnitten bei SST in Deutschland, gepresst bei Pallas auf 180 g-schwerem Vinyl.

43.020 K 1/P 1 47,50 €

EMI / Testament (180 g)

Beethoven - Violin Concerto in D (Mono)



Klassik

Paris Conservatoire Orchestra, Leitung: Andre Vandernoot; Leonid Kogan - Violine. Originalaufnahme von 1957.

Leonid Kogan gehört zu den bedeutendsten Vertretern der russisch-jüdischen Schule des Violinspiels im 20. Jahrhundert, und es war wohl nur seine eigene Scheu vor der Öffentlichkeit, die ihn stets im

Schatten seines berühmten Freundes, Mentors und Kollegen David Oistrakh bleiben ließ. Energie und Ausdrucksstärke stellte er über das Ideal des schönen Klangs, hinzu kamen sein vibrato-armes Spiel und die Tatsache, dass er als einer der ersten Violinisten seiner Generation von Darm- auf Stahlsaiten umstieg.

Doch dass Kogan trotzdem alles andere als ein rauher und harter Spieler war, das beweist diese Aufnahme von 1957: Kogan nahm Beethovens Violinkonzert insgesamt fünfmal auf, doch diese, seine erste Aufnahme, ist bei weitem die lockerste, humorvollste und spielfreudigste. Dennoch beeindruckt Kogans Interpretation vor allem durch ihre pointierte und präzise Rhythmik und den schlanken, nüchternen Ton. Weil die hervorragend gemachte Mono-Aufnahme Ende der 50er dann doch als nicht mehr konkurrenzfähig zu den immer häufiger werdenden Stereo-Aufnahmen gesehen wurde, landete sie in den Archiven, und wird jetzt erstmals auf Vinyl veröffentlicht - und das lohnt sich definitiv!

SBT 1228 K 1/P 1 35,00 €

Exhibit Records (180 g)

Lester Flatt & Earl Scruggs - Foggy Mountain Jamboree (180 g, Mono)

Diese Platte, ursprünglich 1957 veröffentlicht, ist mit einiger Sicherheit die wichtigste und einflussreichste Aufnahme, die es im Genre des Bluegrass gibt. Bluegrass, diese rasante, rein akustische, auf Saiteninstrumenten gespielte Variante des Country, die Roots Music, englische und keltische Traditionals, Gospels, Swing und Boogie vereinte, war erst in den 40er Jahren als eigenständiger Stil entstanden. Maßgeblich verantwortlich dafür war Bill Monroes Band Blue Grass Boys.

Zwei frühere Mitglieder dieser Band gibt es auf „Foggy Mountain Jamboree“ zu hören: Gitarrist und Sänger



Country

Lester Flatt und den Banjo-Virtuosen und Sänger Earl Scruggs. Zusammen mit Kontrabass, Mandoline und typischer Country-Fiddle gaben diese beiden als Foggy Mountain Boys dem Bluegrass eine zusätzliche Schärfe und Kontur, und die Spielweisen dieser beiden Herren sind heute noch unter Bluegrass- und Countrymusikern die definitiven Vorbilder und Stilmuster. Doch von all dieser historischen Bedeutung abgesehen ist „Foggy Mountain Jamboree“ vor allem eine mitreißende, energiegeladene und irrsinnig gut gelaunte Platte, die einen kaum still im Sessel sitzen lässt.

Mastering durch Kevin Gray bei Cohearent Audio, USA.

EX 44062 K 1-2/P 2 26,00 €

Friday Music (180 g, USA)

Ray Charles - Ray Charles



Soul

Wer ein echtes Stück Musikgeschichte in sein Plattenregal eingliedern möchte, der ist mit dieser Platte mit Sicherheit auf dem richtigen Weg: Ray Charles' Debüt-Album, das er 1957 bei Atlantic Records veröffentlichte. Diese Platte war für den Rock'n'Roll wie für den Rhythm'n'Blues ein echter Meilenstein. „Hallelujah I Love Her So“,

„Drown In My Own Tears“, „Mess Around“, „I Got A Woman“ - das sind sämtlich Songs, die eine ganz neue Musikkultur definierten, und für eine ganze Generation zum Standard-Repertoire wurden. Die 14 Tracks auf diesem Album leben von einer Stimme, die nicht ahnen lässt, dass Ray Charles gerade mal 26 war, als die Aufnahmen entstanden, und von einer Band, die um sein geniales, souliges Pianospiele herum einen Sound baute, der bis heute absolut unerreichbar ist. „The Genius“ ist eben zeitlos gut. Mastering durch Joe Reagoso von den Original Atlantic-Bändern.

FRM 8006 K 1-2/P 1-2 38,00 €

Moody Blues - A Question Of Balance



Rock

Das 1970 erschienene Album „A Question Of Balance“ nimmt in der Diskografie der britischen Rockband Moody Blues durchaus eine besondere Stellung ein: auf den fünf vorhergehenden Alben hatten Moody Blues maßgeblich dazu beigetragen, das Genre des Progressive Rock oder Art Rock zu formen und zu definieren, und im

Laufe der Jahre einen aufwändigen, durch massives Overdubbing und eine gigantische Wall-Of-Sound an Gastmusikern erzeugten psychedelischen Sound zu kreieren. Nachteil der so entstandenen Songs war nur, dass man sie zum Teil unmöglich live spielen konnte. Also versuchte man auf „A Question Of Balance“, den typischen Moody-Sound in Besetzung und Aufwand zu reduzieren, ohne dabei Komplexität und Dichte einzubüßen. Und das gelang hervorragend: die fünf Tracks

dieses Albums sind akustische Meisterwerke, mit feinen elektronischen Klangtupfern, mehrstimmigem Gesang und strukturell so genial durchdacht, dass dieses Album keine Sekunde langweilig wird, sondern den Hörer alle Facetten zwischen treibendem Rock und einfühlsamen Folk-Songwriting genießen lässt. Mastering von den Original-Tresholdbändern durch Joe Reagoso.

FRM 3 K 1/P 1-2 38,50 €

Spirit - Best of Spirit



Rock

Für die Band Spirit gilt das gleiche, was für die meisten Prog-Rock-Bands der 70er Jahre gilt: Best Of-Alben von ihnen herauszubringen ist nahezu unmöglich. Zu sehr sind die Alben als Gesamtkonzepte mit bis zu 20minütigen Songmonstern gedacht. Trotzdem: diese bereits 1973 erstmals veröffentlichte Kompilation hat es in sich. Denn obwohl

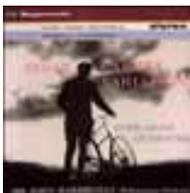
Spirit vor allem für ihre grandiosen Konzeptalben wie etwa „The Twelve Dreams Of Dr Sardonicus“ bekannt sind, schufen sie doch im Lauf der Zeit auch eine ganze Reihe spannender, kurzer und knackiger Nummern, die auch vor Spielwitz und originellen Einfällen sprühen, aber trotzdem auch klassisches Single-Material sind. Solche Songs, wie etwa „Dark Eyed Woman“, „1984“, „Uncle Jack“ oder „Animal Zoo“ sind auf diesem Album vereint. Friday Music präsentiert diese Platte jetzt in dickem, warmen, remasterten Sound - das ist deutlich besser, als es Best Of-Alben für gewöhnlich sind. Mastering durch Joe Reagoso.

FRM 32271 K 2/P 1-2 35,00 €

Hi-Q Records (180 g)

Elgar

- Enigma Variations / Cockaigne Overture



Klassik

Sir John Barbirolli dirigiert das Philharmonia Orchester. Aufnahmen vom 4.-8., 15., 18. und 19. Dezember 1967 im Saal des Musikvereins, Wien, Österreich. Aufnahmen vom 9. Mai und 27. August 1962 in der Kingsway Hall in London, UK.

Es sind zwei Werke aus dem Bereich der sogenannten Programmmusik, die den britischen Komponisten

Edward Elgar beinahe über Nacht berühmt machten. Einmal seine Overtüre „Cockaigne“, eine farbenfrohe musikalische Schilderung des urbanen Lebens im London der Jahrhundertwende und dann natürlich seine Enigma-Variationen. Mit ihnen hob Elgar die spielerischen und inhaltlichen Möglichkeiten von Orchestervariationen auf ein völlig neues Level: ein eigenes Thema wird von ihm in 14 Variationen verwandelt, die jede wie ein Charakterstück jeweils einen bestimmten Freund aus Elgars Kreis beschreiben. Und dazu gibt es noch ein zweites, alle Variationen durchziehendes Thema, das aber nie selbst erklingt - bis heute für Musikexegeten das zentrale „Enigma“ des Werks. In dieser Aufnahme aus dem Jahr 1962 lässt John Barbirolli mit dem Philharmonia Orchestra diese spannenden und absolut kurzweiligen Orchesterstücke in ihrer ganzen

englisch understatenden Romantik erklingen - präzise und mit viel subtilem Humor. Klinglich wie musikalisch absolut gelungen.

Geschnitten in den Abbey Road Studios von den Original-Analog-Stereo-Mastertapes mit einer Neumann VMS80 Schneidemaschine. Im Original-Cover.

HIQ 039 K 1/P 1-2 23,00 €

Munrow & Marriner

- Play Telemann / Sammartini / Händel



Klassik

Neville Marriner dirigiert die Academy of St. Martin-in-the-Fields; David Munrow - Blockflöte. Aufnahmen vom 1. bis 4. Oktober 1973 im Studio 1 der Abbey Road Studios in London, UK.

Heutzutage ist die Blockflöte auf ein leider recht armseliges Image beschränkt. Vorbei sind die großen Zeiten des Barock, als sich die

Blockflöte als virtuoses Solo-Instrument größter Beliebtheit erfreute. Heute gibt es so wenige professionelle Virtuosen auf dem Instrument, dass man die relevanten Aufnahmen barocker Blockflötenkonzerte an zwei Händen abzählen kann. Die vorliegende Platte aus dem Jahr 1973 allerdings ist eine davon. David Munrow gehörte zu den besten Blockflötenspielern des 20. Jahrhunderts, und diese Aufnahme zeigt den Repertoire-Spezialisten zusammen mit dem fantastischen Klang der Academy Of St. Martin-In-The-Fields, einem der besten Kammerorchester der Welt. Zusammen entlocken sie den Werken von Sammartini, Händel und Telemann einen lebendigen und lässig schwingenden Klang, wie er nur selten in Barockaufnahmen zu hören ist. Absolut lohnenswert! Geschnitten in den Abbey Road Studios von den Original-Analog-Stereo-Mastertapes mit einer Neumann VMS80 Schneidemaschine. Im Original-Cover.

HIQ 038 K 1/P 1-2 23,00 €

In-Akustik (180 g)

Reference Sound Edition

- Reference Soundcheck (2 LP)



Pop

Was für eine Kompilation! Ein wenig nüchtern kommt sie daher, „Soundcheck“ steht auf dem Cover, Kabel sind darauf abgebildet, ein kurzer Text auf der Cover-Rückseite informiert einen über das hochabbildende Reso-Masteringverfahren, das auf dieser LP Anwendung fand, und darüber, dass sie sich ihrer Klangqualität wegen gut eignet, um

verschiedene Audiokabel zu vergleichen. Dieses nüchterne Erscheinungsbild ist aber pures Understatement: die Klangqualität, die In-Akustik hier präsentiert, ist absolut fantastisch: transparent, detailliert, druckvoll, warm. Und musikalisch hauen einen die beiden LPs schier um: Roots Rock, Jazz, Singer-Songwriter, Blues, starke Stimmen, geniale Instrumentalpassagen - von der Rockabilly-Band „The Blazers“ über die norwegische Folk-Sängerin Kari Bremnes und die Blues Company bis zu John Pizzarellis herrlich nach 30er-Jahre-Jazz klingendem „I'm An Errand Boy For Rhythm“. Diese

LP zeigt eindrucksvoll, dass gute Musik einfach immer zusammenpasst, egal, aus welchem Genre sie kommt. Purer Genuss, für den sich eine hochwertige Anlage so richtig lohnt.

Inak 75051

K 2/P 2

27,50 €

Das Album erscheint auf zwei 180 g-schweren audiophilen 45rpm-LPs im hochwertigen, stabilen Klappcover, wurde von Bernie Grundman für ORG remastert und ist limitiert sowie fortlaufend nummeriert.

ORG 071

K 1/P 1

75,00 €

Mobile Fidelity Sound Lab (180 g)

García, Jerry & David Grisman - dto. (2 LP)



Pop

Auf dieser Platte treffen zwei Welten aufeinander: Jerry Garcia, Gitarrist, Sänger und Frontman der legendären Rockband „Grateful Dead“ einerseits, und andererseits David Grisman, Mandolinenspieler, und als solcher einer der gesuchtesten Musiker der Bluegrass- und Country-Szene. Seit einem zufälligen Treffen 1965 verband die beiden

Saitenkünstler eine enge Freundschaft, doch es dauerte bis 1989, bis sie sich erstmals zusammen ins Studio setzten. Ergebnis ist dieses herrliche Unplugged-Album, das jetzt als 33-rpm-Version auf zwei LPs bei MFSL vorliegt. Zusammen mit Bass, Fiddle und sparsamer Percussion spielen Grisman und Garcia zehn Songs, zum Großteil aus eigener Feder, aber auch Klassiker von Irving Berlin oder Hoagy Carmichael, die herrlich zwanglos zwischen Bluegrass, Country, Gipsy-Jazz, Folk und Singer-Songwriter vagieren. Der warme und entspannte Sound dieser durchweg rein akustischen Musik tut sein Übriges, um dieses Album zu purem Genuss werden zu lassen.

Die Doppel-180 g-Vinyl-LP erscheint im Klappcover mit fortlaufender Seriennummer in limitierter Auflage.

MFSL 430

K 1/P 1

52,00 €

Original Recordings Group (180 g)

Peter, Paul & Mary - In The Wind (2 LP, 45 rpm, 180 g, Limited Edition)



Pop

Mit ihrem dritten Album schufen Peter, Paul & Mary 1963 einen der Folk-Klassiker und erreichten den vorläufigen Zenit ihrer Karriere. Nicht nur dass sich ihre vorab ausgekoppelte Version von Bob Dylans „Blowin' In The Wind“ bereits in der ersten Woche 300.000 Mal verkaufte und die zweite Singleauskopplung „Don't Think Twice, It's Alright“ Platz

2 der Charts erreichte, das Album selbst führte die Billboard-Charts an und war dabei so erfolgreich, dass es - quasi als Nebeneffekt - die beiden Vorgänger erneut in die Top Ten beförderte. Auch Bob Dylans Album „The Freewheelin' Bob Dylan“ erhielt durch diesen Erfolg einen kräftigen Popularitätsschub. Mit ihren zeitlosen Hits wie „Stewball“, „All My Trials“ und natürlich „Tell It On The Mountain“ oder „Very Last Day“ leiteten Peter, Paul & Mary die Hochphase des damaligen Folk-Revivals ein - diese wahrte allerdings nicht lange, nur ein Jahr später begann die „British Invasion“ und die Beatles begannen die amerikanischen Hörer für sich zu erobern. Doch dies ist eine andere Geschichte...

Peter, Paul & Mary - Peter, Paul & Mary (2 LP, 45 rpm, Limited Edition)



Pop

Nichts Geringeres als eine Folk-Supergruppe hatte der Impresario Albert Grossman im Sinn, als er Anfang der 60er-Jahre Peter Yarrow, Paul Stookey und Mary Travers, kurz Peter, Paul & Mary, zusammenbrachte. Es ist ihm gelungen, wie sich schnell herausstellte. Bereits das Debüt von 1963 führte über einen Monat die US-Charts

an. Songs wie „If I Had A Hammer“ oder „Lemon Tree“ gehören längst zu den goldenen Hits der Folk-Ära und dürften auch heute noch jedem bekannt sein. Peter, Paul & Mary besaßen nicht nur ein untrügliches Gespür für Ohrwürmer, sondern trafen mit ihrem politischen Engagement und Statements auch den Nerv der Zeit. Nun wurde der Klassiker in einer audiophilen Ausgabe erneut aufgelegt.

Das Album erscheint auf zwei 180 g-schweren audiophilen 45rpm-LPs im hochwertigen, stabilen Klappcover, wurde von Bernie Grundman für ORG remastert und ist limitiert sowie fortlaufend nummeriert.

ORG 069

K 1/P 1

75,00 €

Original Recordings Music Gr. (180 g)

Freddie Hubbard - First Light



Jazz

Freddie Hubbard - trumpet; George Benson & Eric Gale - guitar; Ron Carter - bass; Herbie Hancock & Richard Wyands - piano; Jack DeJohnette - drums; Airtio Moreira - percussion; und mit 24köpfigem Orchester. Aufnahmen 14. bis 16. September 1971.

Trompeter Freddie Hubbard gehört zu jener seltenen und besonders

wichtigen Gruppe von Jazzmusikern, die wahrscheinlich jeder Jazzfreud sofort am Sound erkennt: sein spezieller, „fetter“ und trotzdem irrsinnig beweglicher Klang ist wirklich unverwechselbar. Endgültig entwickelt hatte Hubbard diesen Sound erst so richtig zu Beginn der 70er Jahre, als ihm beim Label CTI einige der erfolgreichsten Alben seiner Karriere gelangen, darunter auch „First Light“ aus dem Jahr 1971. „First Light“ schöpft wirklich aus den Vollen: neben einer elitären Rhythmusgruppe (Jack DeJohnette, Ron Carter, George Benson, Herbie Hancock, Airtio Moreira) steht ein 24 Mann starkes klassisches Orchester im Studio. Diese gewaltige Soundmaschine beeindruckt schon im Opener und Titeltrack, der auf nur zwei sich wiederholenden Akkorden basiert und mit seiner elfminütigen orchestralen Crescendo-Struktur fast an Ravel's Bolero erinnert, wäre da nicht Hubbards absolut irrwitziges Trompetensolo. Danach geht's mit breitem Pinsel weiter, da wird Paul McCartney genauso gecover't wie Leonard Bernstein - eine farbenprächtige

und zeitlose Platte.

Diese neue Edition von ORG Music wurde durch Bernie Grundman von den analogen Original-Bändern neu gemastert und bei Pallas in Deutschland in limitierter, nummerierter Auflage von 2.000 Stück auf 180 g-Vinyl audiophiler Qualität gepresst.

ORGM 2006

K 1/P 1

33,00 €

Thelonious Monk - Underground



Jazz

Thelonious Monk - piano; Charlie Rouse - tenor sax.; Larry Gales - bass; Ben Riley - drums. Erstveröffentlichung 1968.

Eigentlich ist es ja schade, dass das berühmt-berüchtigte Coverfoto von Thelonious Monks „Underground“ von 1968 beinahe bekannter ist als die Musik vom Album selbst.

Trotzdem sei auch hier ein Wort über dieses Foto verloren: es zeigt Monk in bizarr überzogenem Szenario als Untergrundkämpfer der französischen Resistance, umgeben von Dynamit und Handgranaten, am Klavier mit einer Maschinenpistole über der Schulter - und in gewisser Weise ist das eines der passendsten Bilder, die je von Monk gemacht wurden. Auf „Underground“ präsentiert Monk solche Skurrilitäten wie einen Blues mit 21 Takten (statt der üblichen 12), eine Nummer, deren Melodie nur 5 Töne hat, die sich permanent wiederholen und sich keiner Harmonie fügen wollen, und natürlich seinen legendären Solostil, kantig, zerrissen, eigenwillig und spannend. Monk war eben immer ein Untergrundkämpfer, gegen alles, was im Jazz langweilig und etabliert war. Dieses späte Album gehört absolut zu seinen besten, unterhaltsamsten aber auch verrücktesten. Darf kein Monk-Fan verpassen. Das Album wurde durch Bernie Grundman von den originalen Analogbändern neu gemastert und bei Pallas in Deutschland gepresst. Limitiert auf 2000 Stück.

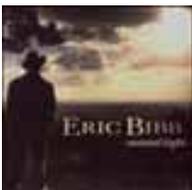
ORGM 2007

K 1/P 1

33,00 €

Pure Pleasure (180 g)

Eric Bibb - Natural Light



Blues

Aufnahmen 2003 im Intimate Studio, London, UK.

In der umfangreichen Diskografie von Eric Bibb ist „Natural Light“ aus dem Jahr 2003 vielleicht eine der stilistisch vielseitigsten Platten - und das will was heißen, ist der amerikanische Sänger, Songwriter und Gitarrist doch gerade dafür bekannt, die verschiedensten Einflüsse zwischen Blues und Folk in seinen Akustik-Sound zu integrieren. Auf „Natural Light“ gibt es swingenden Jazz, akkordeon-getragenen Zydeco, sogar, gar nicht so typisch für Bibb, ein wenig funkigen Rock, und ein paar elegante Pop-Covers. Aber alles wird problemlos integriert in Bibbs wie immer makellosen audiophilen Sound und die exquisiten, subtil wirkungsvollen Band-Arrangements, für die er bekannt ist. Eine auf ruhige Art energiegeladene Platte, die jeder in seine, hoffentlich umfangreiche, Eric-Bibb-Sammlung aufnehmen sollte.

PPAN 018

K 1-2/P 1

26,00 €

RCA / Speakers Corner (180 g)

Harry Belafonte - Live At Carnegie Hall (2 LP)



Pop

Mit Harry Belafonte (vocals) und dem Orchester von Robert Corman. Liveaufnahmen 19. und 20. April 1959 in der Carnegie Hall, New York, USA.

Im April 1959 stand Harry Belafonte auf der Bühne der Carnegie Hall in New York, und der Live-Mitschnitt, der in dieser berühmten Konzerthalle an jenem Abend entstand, gehört

seit damals für Fans des Sängers und Entertainers und für Audiophile weltweit zu den gelungensten Platten überhaupt. Von den ersten Tönen des Openers „Darlin' Cora“ an hört man, dass Belafonte in Bestform ist, und in Spiellaune. Mit schier überschäumender Energie steuert er seine kleine akustische Begleitcombo und das zwischendurch zu hörende Synchron-Orchester durch ein treffsicheres Programm aus Blues, karibischer und afrikanischer Folklore, mit genau jenem Mix aus Entertainment und respektvoller World-Music-Recherche, die Belafonte so berühmt und beliebt gemacht hatte. Songs wie „Matilda“, „Come Back Liza“ oder „John Henry“ sind absolute Klassiker, die in keiner ernsthaften Musiksammlung fehlen dürfen. Belafonte ist ein Live-Performer allerersten Ranges, so dass der Funke sehr häufig auf das Publikum übersprang, das begeistert mitsang. Einen einzigartigen Konzertabend in solch hervorragender Klangqualität besitzen dürfen, wie es mit diesem Reissue von RCA möglich ist, das sollte man sich wirklich nicht entgehen lassen. Mehr als nur Unterhaltung, aber auch das!

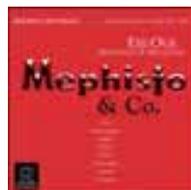
LSO 6006

K 1/P 1

49,50 €

Reference Recordings (200 g)

Various Artists - Mephisto & Co. (2 LP, 45 rpm)



Klassik

Eine gewitzte Idee liegt diesem Album des Minnesota Orchestra unter Eiji Oue zu Grunde: Musik vom 19. bis ins 20. Jahrhundert, die sich programmatisch mit allem Infernalischen beschäftigt, wurde hier zu einem rasanten Höllenritt zusammengestellt: Mussorgskys „Nacht auf Dem Kahlen Berge“, Liszts „Mephisto-Walzer“, Saint-

Saens „Danse Macabre“, aber auch Unbekannteres wie Malcolm Arnolds „Tom O'Shanter“ oder Johann Strauss „Luzifer-Polka“. Hier spielt der Tod Geige, die Dämonen reiten, die Hexen feiern und die Kobolde spuken - musikalisch ein ebenso düsteres wie auf makabre Art unterhaltsames Programm. Seit diese Aufnahmen 1998 bei Reference Recordings erschienen, haben sie sich als echter Publikumsliebbling im Repertoire des Labels erwiesen - jetzt gibt es „Mephisto & Co.“ endlich als 200 g-Pressung in 45 rpm, gemastert im Half-Speed-Verfahren von Paul Stubblebine. Und bei den grandiosen und farbenprächtigen wie enorm dynamischen Orchesterwerken, die hier erklingen, lohnt sich wirklich jeder Aufwand, der in Klangqualität gesteckt wurde. Genial.

RM 2510

K 1/P 1

52,00 €

Klassiker des Monats



Das Boxset von Stevie Ray Vaughan enthält die folgenden Titel:

- Texas Flood
- Couldn't Stand The Weather
- Soul To Soul
- In Step
- Family Style
- The Sky Is Crying

Aufnahmen 1983 bis 1991.

Pressung bei Quality Record Pressings auf 200 g-schwerem Vinyl.

Mastering von den Original-Analogbändern bei Sterling Sound in den USA.

Die LPs kommen im Originalcover aus dickem Karton in einer Hartkarton-Box mit Magnetverschluss.

Die sechs Original-Alben, aus denen das Box-Set besteht, gibt es einmal als 33er und dann noch als 45er Version. Das definitive Vaughan-Kompodium.

Stevie Ray Vaughan - Box Set (6 LP, 200 g)

Fette Box. Fette Platten. Fetter Sound. Das Ding ist echt schwer. Sowohl vom Gewicht, als auch von der Nachhaltigkeit der Musik. Stevie Ray Vaughan ist einfach der Texas-Gitarren-Gott. Knochentrocken, dreckig und staubig, aber vor allem heiß - wie das Land so Stevie Ray's Style auf seiner abgewetzten Fender Stratocaster. Auf sechs LPs ist sein Vermächtnis klanglich perfekt festgehalten. So gut und schön hat man seine Musik noch nie gehört. Hören Sie nur „Little Wing“ an. Weich und warm beginnt es. Seine Band Double Trouble federt und groovt, dass es besser nicht geht. Der Bass schlängelt sich warm und präzise durch die Rillen, während das Schlagzeug nur so vor Räumlichkeit strotzt. Stevies Gitarre wechselt langsam vom unverzerrten Sound, der fast schon jazzig klingt zum Voll-Hammer-Sound und wieder zurück. Sollte mal jemand Unterricht zum Thema Dynamik halten, dann sollten diese Musiker für den Lehrplan verantwortlich sein. Ach ja. „Little Wing“ stammt von der LP „The Sky Is Crying“. Logisch ist, dass alle LPs im Original-Cover und im fetten Karton kommen. Aber nochmal zurück zur Musik, die soooo viel Spaß macht. Legen wir „Couldn't Stand The Weather“ auf den Plattenteller. Beim Titelstück lässt der Saitenhexer die Saiten vibrieren und die Röhren seines Amps glühen. Der Slow Blues „The Things I Used To Do“ schneidet tief ins Gefühl. Wow. Und dann „Voodoo Child“ von Jimi Hendrix. Dieser Tribut an den Großmeister des psychedelischen Blues durfte auf keinem Stevie Ray Vaughan Konzert fehlen. So muss Blues-Rock sein. Ehrlich, besser geht's nicht. Und dazu dieser Wahnsinns-Sound. Incredible!

Der absolute Musik- und Sound-Kracher aber ist „Tin Pan Alley“. Mehr Gefühl kann ein Musiker nicht in einen Song legen. Die Gitarre erzählt eine Geschichte, die jeder versteht und die jedem sofort nahe geht. Und dazu die raue, heisere Stimme von Vaughan, die hier als Megafon seiner Seele dient. Ich könnte weiter schwärmen. Aber der Platz reicht nicht. Klanglich erstklassig remastert und opulent in einer Hartkarton-Box mit Magnetverschluss aufgemacht, gehört diese Box definitiv in jede gute Sammlung, in die Abteilung Boxen- und Plattenspieler-test und vor allem ins Herz des wahren Musik-Freunds. Erwähnenswert ist noch das schöne Booklet in LP-Format mit vielen tollen Fotos und nachdenklichen Statements seiner Mitmusiker und Familienmitglieder.

Die LPs wurden bei Sterling Sound neu gemastert. Gepresst bei Quality Record Pressings auf 200 g-schwerem Vinyl.

AAPB SRV33 K 1/P 1 296,00 €

Stevie Ray Vaughan - Box Set (12 LP, 45 rpm, 200 g)

Klanglich noch deutlich fetter, druckvoller und präziser als die schon geniale 33er Box. Die ultimative Box für alle Blues-Fans.

AAPB SRV45 K 1/P 1 479,00 €

Da capo...
Schallplatten

Karolinenstraße 36
90763 Fürth

Tel. : 0911 / 785 666
Fax.: 0911 / 785 650

Unsere Öffnungszeiten:

täglich 12⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr
Sa. 10³⁰ - 13⁰⁰ Uhr

letzter Samstag im Monat geschlossen

www.dacapo-records.de
e-mail: info@dacapo-records.de